

2. Sitzung des Zweiten Stadtteilbeirats Johannstadt

Do., 30.6.2022 in der Jugendkirche Dresden, Trinitatisplatz 1, 18.00 - 21.00 Uhr

Anwesende oder vertretene Beiratsmitglieder:

- Annett Bachmann, Vertreterin der nicht näher spezifizierten natürlichen Personen
- Kerstin Chill, Vertretung Sonja Hannemann, Leiterin Gymnasium Dresden-Johannstadt
- Muawiyah Dafir, Vertreter der Menschen mit Migrationshintergrund
- Tobias Funke, Vertreter der nicht näher spezifizierten natürlichen Personen
- Anna Geiser, Mitarbeiterin Ausländerrat Dresden e.V., Geschäftsstelle Johannstadt
- Martin Haug, Vertretung Heike Heubner-Christa, Der Kinderschutzbund OV Dresden e.V.
- Katja Hilbert, Geschäftsführerin JohannStadthalle e.V.
- Lutz Hoffmann, Vertreter Stadtbezirksbeirat Altstadt
- Andrej Klein, Vertreter der Ladenbesitzer*innen
- Andrea Peisker, Vertreterin der Senior*innen
- Daniela Tonk, Geschäftsführerin Johannstädter Kulturtreff e.V.
- Claudia Windisch, Mitarbeiterin Wohnungsgenossenschaft Johannstadt eG

Nicht anwesende Beiratsmitglieder ohne Vertretung:

- André Barth, Leiter Stadtbezirksämter Altstadt / Neustadt
- Cathrin Bochert, Leiterin Seniorenzentrum Amadeus
- Juliana Dressel-Zagatowski, Leiterin 101. Oberschule „Johannes Gutenberg“
- Christian Ecklebe, Vertreter der Freiberufler*innen
- Tom Fischbach, Vertreter der Jugendlichen im Alter von 16-25 Jahren
- Anna Kahlich, Vertreterin Stadtbezirksbeirat Altstadt
- Thomas Pietsch, Vertreter der Menschen mit Körperbehinderungen
- Stefan Pohontsch, Mitarbeiter WG Aufbau Dresden eG

Gäste:

- Christian Brähler, Begleitung Antragstellerin Stadtteifonds
- Kieron Cook, Antragsteller Verfügungsfonds
- Yaëlle Dorison, Antragstellerin Stadtteifonds
- Siegrid Folprecht, Antragstellerin Stadtteifonds
- Maximilian Gräf, Begleitung Antragstellerin Stadtteifonds
- Bertil Kalex, Stadtteilverein Johannstadt e.V.
- Martina Meiselbach, Antragstellerin Stadtteifonds
- Anke Ostermeyer, Amt für Stadtplanung und Mobilität
- Charlotte Pietzsch, Begleitung Antragsteller Verfügungsfonds
- Natalie Trotzki, Antragstellerin Stadtteifonds

Sitzungsleitung und -protokoll:

- Andrea Schubert, Stadtteilverein Johannstadt e.V. (Gesamtmoderation)
- Matthias Kunert, Quartiersmanagement Nördliche Johannstadt (Moderation Teil Verfügungsfonds, Protokoll)
- Torsten Görg, Stadtteilverein Johannstadt e.V. (Moderation Teil Stadtteifonds, Protokoll)

Tagesordnung:

- 18.00 Begrüßung, Vorstellungsrunde und Blitzlicht, Tagesordnung, Feststellung Beschlussfähigkeit
- 18.20 TOP 1 – Beratung und Beschlüsse zur Verwendung des Verfügungsfonds Nördl. Johannstadt
- Information zum Abrechnungs- und Umsetzungsstand der Förderprojekte 2021 und 2022
 - Beratung und Beschlussfassung neue Projektanträge (2)

- 18.50 TOP 2 – Beratung und Beschlüsse zur Verwendung des Stadtteiffonds Johannstadt
 - Information zum Abrechnungs- und Umsetzungsstand der Förderprojekte 2022
 - Beratung und Beschlussfassung neue Projektanträge (6)
- 20.10 TOP 3 – Vorstellung des Entwurfsstands des Gebietsbezogenen Integrierten Handlungskonzepts für das angestrebte EFRE-Fördergebiet Johannstadt / Pirnaische Vorstadt
- 20.25 TOP 4 – Aktuelle Informationen aus dem Stadtteil
- 20.40 TOP 5 – Hinweise zu Beschlussfassungen des Stadtteilbeirats, Wahl der Sprecher*innen
- 20.55 TOP 6 – Sitzungstermine und -themen 2022

Begrüßung und Vorstellungsrunde, Feststellung der Beschlussfähigkeit

Frau Schubert begrüßt die Anwesenden im Namen des Stadtteilvereins Johannstadt e.V. und des Quartiersmanagements Nördliche Johannstadt. Sie erinnert daran, dass die dritte Sitzung des 1. Stadtteilbeirats im Juni 2019 in der noch offenen Ruine der Trinitatiskirche stattfand und dankt der Evangelischen Jugend Dresden, dass der Stadtteilbeirat drei Jahre später in der komplett umgebauten Jugendkirche zu Gast sein darf. Zur Sitzung wurde fristgemäß eingeladen. Zu Beginn sind 11 von 20 Stimmberechtigten anwesend. Im Anschluss an eine kurze Vorstellungsrunde stellt Frau Schubert die **Beschlussfähigkeit** nach § 5 Nr. 1 der Geschäftsordnung fest. Zur vorliegenden **Tagesordnung** gibt es keine Änderungswünsche. Gegen die Veröffentlichung von Sitzungsfotos gibt es keine Einwände.

TOP 1 – Beratung und Beschlüsse zur Verwendung des Verfügungsfonds

a) Information zum Abrechnungs- und Umsetzungsstand der Förderprojekte 2021 (Folien 3 - 4)

Herr Kunert informiert, dass die zu letzten Sitzung am 3.3.2022 noch verfügbaren Restmittel dank der im Umlaufverfahren beschlossenen Förderung des Projekts „NachhaltECK“ sowie einer Aufstockung des Projekts „Lastenrad für die Johannstadt“ vollständig untersetzt werden konnten. Insgesamt wurden mit **10.000,00 EUR kommunalen Eigenmitteln und 10.000,00 EUR Städtebaufördermitteln** durch den Verfügungsfonds 2021 **zehn Projekte im Gesamtwert von 34.321,47 EUR** gefördert.

Herr Kunert berichtet, dass im Rahmen des Projekts „[Durchgangsgestaltung Hopfgartenstraße](#)“ in zwölf Workshops durch den Künstler Juan Miguel Restrepo gemeinsam mit 30 Bürger*innen Motive für die Gestaltung entworfen wurden. Die Umsetzung begann am 18.6.2022 und findet bis voraussichtlich Ende Juli wöchentlich mittwochs von 18 bis 21 Uhr und samstags von 10 bis 13 Uhr statt. Im Rahmen des Projekts „[NachhaltECK](#)“ wurde am Gymnasium Johannstadt in Kooperation mit den „Schulhoftransformern“ eine Ideenwerkstatt durchgeführt und anschließend ein Rückzugsort mit Hochbeeten, Palettenmöbeln und einer Pergola gebaut. Aktiv beteiligt haben sich an der Aktion 15 Schüler*innen. Ein Bericht findet sich in der Schülerzeitung und auf der Internetseite der Schule.

b) Information zum Abrechnungs- und Umsetzungsstand der Förderprojekte 2022 (Folie 5)

Herr Kunert stellt die bislang mit dem Verfügungsfonds 2022 geförderten Projekte im Überblick dar, darunter die „[Kleinen Lern- und Arbeitsorte in der 102. Grundschule Johanna](#)“, die „[Projektwoche Kinderrechte](#)“ und das „[Hochbeet für die Bundschuhstraße 7](#)“. Mit dem Wohnhoffonds, für den der Stadtteilbeirat per Beschluss Nr. 2/2022 bis 30.9.2022 Verfügungsfondsmittel i.H.v. 3.000,00 EUR auf den Wohnhofbeirat Hopfgartenstraße übertragen hat, wurden bereits [vier Kleinstprojekte](#) mit insgesamt rund 1.500,00 EUR gefördert, ein fünftes steht zur Wohnhofbeiratssitzung am 7.7.2022 zum Beschluss.

Damit stehen aktuell **5.309,58 EUR kommunale Mittel und 7.341,10 EUR Städtebaufördermittel** zur Förderung weiterer Projekte zur Verfügung.

c) Beratung und Beschlussfassung neue Projektanträge (Folien 6 - 11)

Herr Kunert erklärt, dass **drei Anträge auf Projektförderung durch den Verfügungsfonds** beim Quartiersmanagement eingegangen sind, von denen zwei dem Stadtteilbeirat zur Beratung und Beschlussfassung vorliegen. Ein weiterer Antrag wurde mangels Mittelverfügbarkeit auf den Stadtteiffonds Johannstadt zur Förderung aus privaten Spendenmitteln übertragen.

1) Bönischplatzfest 2022

Herr Hoffmann stellt den Antrag des Stadtteilvereins Johannstadt e.V. vor. Das traditionelle Fest soll am 17.9.2022 auf dem Bönischplatz stattfinden. Grundgedanke der beteiligten Akteure ist es, durch die gemeinsame Bespielung des Platzes die Angebotsvielfalt im Stadtteil zu präsentieren. Im Fokus soll wieder die Beteiligung der Anwohnerschaft mit eigenen Beiträgen stehen. Dazu ist im Vorfeld ein Infostand geplant. Auf dem Fest soll es Mitmachangebote, aber auch musikalische und kulturelle Angebote im Rahmen eines kleinen Bühnenprogramms und eines Abendprogramms geben. Zu Gunsten einer Verringerung der benötigten Förderung sollen Spenden gesammelt werden, wobei die Wohnungsgenossenschaft Johannstadt (WGJ) bereits eine Spende von 1.500,00 EUR eingebracht hat. (Beifall der Beirat*innen). Die Bekanntmachung erfolgt über Online- und Offlinemedien sowie durch Plakate im öffentlichen Verkehrsraum.

Herr Kunert stellt fest, dass das beantragte Projekt einen Beitrag zu den **Fördergebietszielen** 1) Soziale und kulturelle Teilhabe, 8) Beteiligung und Mitgestaltung und 9) Attraktives Stadtteilimage leisten kann und die **Förderfähigkeit** gegeben ist.

In der anschließenden **Diskussion** werden die folgenden Aspekte vertieft:

- **Beteiligung der Anwohnerschaft:** Frau Hilbert erkundigt sich, welche Maßnahmen geplant seien, um auch Anwohner*innen an der Gestaltung des Festes zu beteiligen. Herr Hoffmann erklärt, die Anwohnerbeteiligung solle durch den neuen zweiten Koordinator Samuel Fink erfolgen. Denkbar sei die Durchführung eines Anwohnerfrühstücks, wie im letzten Jahr, zu dem auch das Projekt „Café für alle“ hinzugezogen werden könnte. Frau Schubert ergänzt, auch die in diesem Jahr geplante Plakatierung im Stadtteil solle die Anwohnerschaft aktivieren. Frau Windisch regt an, den Wohnhofbeirat Hopfgartenstraße als Multiplikator bei der Bekanntmachung zu nutzen und bietet darüber hinaus an, einen Aufruf über die Wohnungsgenossenschaft Johannstadt zu verbreiten. Frau Ostermeyer begrüßt die Idee zur Einbindung des „Cafés für alle“ und empfiehlt, zusätzlich zur Plakatierung auch Flyer in Geschäften auszulegen. Frau Tonk spricht sich dafür aus, auch in diesem Jahr wieder eine Fläche für spontane Aktionen der Anwohnerschaft zu reservieren. Herr Hoffmann dankt für die Hinweise.

18.33 Uhr kommt Andrej Klein zur Sitzung hinzu. Es sind damit 12 Beiratsmitglieder anwesend.

2) Waldgarten in der Kita BioPolis

Frau Pietzsch und Herr Cook stellen den Antrag der TSA Bildung und Soziales gGmbH vor. Im Rahmen des Projektes soll gemeinsam mit Eltern und Kitakindern eine ca. 28 x 6,4 m große, bislang ungenutzte Teilfläche der Kita in einen Wildobstgarten umgestaltet werden. Hierfür sollen Beete, Beetumrandungen und ein Holzhäuselweg angelegt, Obstgehölze, Sträucher, Kräuter und mehrjährige Gemüse gepflanzt sowie eine Zaunanlage, ein Wurmkompost, Vogelnistkästen und ein Insektenhotel errichtet werden. Entstehen soll nicht nur ein gemeinsam mit den Kindern bewirtschafteter Lernort für nachhaltige Landschaftspflege, sondern auch ein Rückzugsort für die Tier- und Pflanzenwelt. Als Gartenpat*innen sollen regelmäßig fünf bis zehn Interessierte aus dem Stadtteil eingebunden werden.

Herr Kunert stellt fest, dass das beantragte Projekt einen Beitrag zu den **Fördergebietszielen** 2) Klimafreundliches und angepasstes Wohnen, 3) Attraktives und barrierefreies Wohnumfeld, 6) Gute Lernbedingungen und 8) Beteiligung und Mitgestaltung leisten kann und die **Förderfähigkeit** gegeben ist.

In der anschließenden **Diskussion** werden die folgenden Aspekte vertieft:

- **Eigenbeiträge:** Frau Windisch lobt die Initiative der Elternschaft zum Projektantrag und fragt nach, ob sich der Träger auch an der Finanzierung des Projekts beteiligt. Herr Cook erklärt, dass keine Eigenmittel geplant seien, stattdessen jedoch Eigenleistungen eingebracht würden. Frau Pietzsch weist darauf hin, dass außerhalb des Projekts umfangreiche Mittel vom Träger sowie vom Förderverein investiert würden, um das Gelände zu verschönern.

Herr Kunert stellt beide Projektanträge im Überblick dar und verdeutlicht, dass **bei einer Förderung der Projekte** in beantragter Höhe von insgesamt 9.427,69 EUR im Bereich der **Städtebaufördermittel noch 291,10 EUR** und im Bereich der **kommunalen Eigenmittel noch 2.931,89 EUR** zur Förderung weiterer Projekte im Verfügungsfonds 2022 verblieben.

Die folgenden **Beschlussvorschläge** werden offen zur Abstimmung gebracht:

Beschluss Nr. 15/2022: Der Stadtteilbeirat Johannstadt beschließt die Förderung des folgenden Projektes aus dem Verfügungsfonds „Nördliche Johannstadt“ 2022:

1.) Bönischplatzfest 2022:	7.050,00 EUR		
(Antragsteller: Stadtteilverein Johannstadt e.V.)			
Stimmberechtigte*: 11	dafür: 11	dagegen: 0	Enthaltungen: 0
<small>* Befangen und von der Abstimmung ausgeschlossen lt. § 5 Nr. 5 der Geschäftsordnung ist Lutz Hoffmann.</small>			

Beschluss Nr. 16/2022: Der Stadtteilbeirat Johannstadt beschließt die Förderung des folgenden Projektes aus dem Verfügungsfonds „Nördliche Johannstadt“ 2022:

2.) Waldgarten in der Kita BioPolis:	2.377,69 EUR		
(Antragstellerin: TSA Bildung und Soziales gGmbH Kita BioPolis)			
Stimmberechtigte*: 11	dafür: 11	dagegen: 0	Enthaltungen: 0
<small>* Befangen und von der Abstimmung ausgeschlossen lt. § 5 Nr. 5 der Geschäftsordnung ist Andrej Klein.</small>			

Damit wurden beide Beschlussvorschläge einstimmig angenommen.

TOP 2 – Beratung und Beschlüsse zur Verwendung des Stadtteifonds Johannstadt

a) Information zum Abrechnungs- und Umsetzungsstand der Förderprojekte 2022 (Folien 13 - 15)

Herr Görg berichtet über die aus dem Stadtteifonds 2022 bislang geförderten **drei Projekte**. Im Rahmen des Projekts „[Blütenpracht – Gestaltung eines Ortes für Gartentherapie mit Senioren](#)“ wurden am 24.6.22 Hochbeete und Pflanzkübel geliefert, der Aufbau und die Befüllung sind teilweise bereits erfolgt. Anstatt des beantragten Sonnenschirms soll ein Geräteschrank gekauft werden. Auf Nachfrage gibt es dagegen keine Widerstände aus dem Stadtteilbeirat. Beim Projekt „[We like to move it – Tanzangebot für Jugendliche](#)“ gestaltet es sich nach Information des Projektträgers schwierig, das Angebot regelmäßig durchzuführen, so dass das Konzept derzeit modifiziert wird. Bisher nahmen rund drei bis vier Jugendliche pro Woche teil. Das „[Sommerfest auf dem Abenteuerspielplatz](#)“ fand am 25.6.2022 statt. Herr Haug berichtet, dass über den Tag verteilt rund 300 Personen die verschiedenen Angebote von Musik, Tanz, kreativen Basteleien und Spielstationen in Anspruch genommen hätten und zudem ein neuer Ehrenamtlicher gewonnen werden konnte.

Herr Görg erläutert, dass das „Sommerfest auf dem Abenteuerspielplatz“ mit den am 16.3.2022 auf Beschluss des Stadtbezirksbeirats Altstadt auf den Stadtteilbeirat übertragenen 27.075,70 EUR gefördert wird und dementsprechend **noch 25.370,60 EUR Stadtbezirksmittel** zur Verfügung stehen. Die beiden weiteren Projekte wurden mit Spenden gefördert, so dass im privaten Fondsanteil zusätzliche **7.596,40 EUR** zur Förderung weiterer Projekte zur Verfügung stehen. Die Umwidmung eines in der ersten Beiratssitzung beschlossenen und erst nach Beschlussfassung des Stadtbezirksbeirats zur Ausstattung des Stadtteifonds 2022 begonnenen Projektes auf die Stadtbezirksfördermittel wird gerade mit der Landeshauptstadt Dresden abgestimmt.

b) Projektanträge zur Verwendung des Stadtteifonds 2022 (Folien 16 - 22)

Herr Görg informiert, dass inklusive dem vom Verfügungsfonds übertragenen Antrag insgesamt **sechs neue Projektanträge** beim Stadtteilverein eingereicht wurden, die dem Stadtteilbeirat zur Beratung und Beschlussfassung vorliegen.

1.) Cajons und Ukulelen für das Bertolt-Brecht-Gymnasium

Frau Folprecht stellt den Antrag des Bertolt-Brecht-Gymnasiums vor. Um die Schüler*innen gemäß ihren vielfältigen Begabungen ganzheitlich zu fördern, bieten engagierte Lehrkräfte nach dem regulären Unterricht Ganztagsangebote an, darunter auch Theater und Musik. Gegenstand des Projekts ist die Anschaffung von 30 Cajons (Kistentrommeln), die die Verknüpfung von Musik, Rhythmus und Bewegung ermöglichen und darüber hinaus auch als Bühnenelemente dienen sollen. Des Weiteren sollen 30 Ukulelen (Zupfinstrumente) auf niedrigschwellige Weise das Interesse am Instrumentenspiel wecken. Bereits am 12.7.2022 könnten die Instrumente bei den Theaterauftritten der 10. Klassen in der JohannStadthalle zum Einsatz kommen. Frau Folprecht gibt eine kleine Hörprobe zum Klang der Ukulelen. (Beifall der Beirat*innen)

Herr Görg stellt fest, dass die **Förderkriterien** erfüllt und die **Nachhaltigkeitsaspekte** in ausreichendem Maße aufgegriffen werden und weist darauf hin, dass nach Abschluss des Projekts mit dem Stadtteilverein eine Vereinbarung zur Sicherung einer mindestens fünfjährigen gemeinnützigen Nutzung im Stadtteil abzuschließen ist.

In der anschließenden **Diskussion** werden die folgenden Aspekte vertieft:

- **Einsatz der Instrumente:** Herr Dafir erkundigt sich, wie die Betreuung der Musikangebote außerhalb des regulären Unterrichts erfolgen soll und ob diese auch langfristig gewährleistet ist. Frau Folprecht erklärt, die Angebote würden durch ein Team von Musiklehrer*innen im Rahmen von Ganztagesangeboten (GTA) gegen Honorar durchgeführt. Auf Grund der leichten Erlernbarkeit der Instrumente könnten vermutlich auch zukünftige Musiklehrer*innen die Angebote problemlos fortführen. Frau Bachmann spricht sich für die Anschaffung der Instrumente aus und betont, dass sich ihre Kolleginnen über ihre Arbeitszeit hinaus in Theater- und Musikprojekten engagieren und dies eine nachhaltige Wirkung auf die Schüler*innen habe. Frau Folprecht stellt dar, dass es ihr wichtig sei, die Schüler*innen für Musik zu gewinnen und solch einfache Instrumente aus ihrer Sicht gut dafür geeignet seien.
- **Finanzierungsart:** Frau Windisch lobt das Vorhaben und fragt, warum die Anschaffung der Instrumente über den Stadtteifonds und nicht über die Schulverwaltung beantragt wurde. Frau Folprecht erklärt, man habe sich für die Antragstellung beim Stadtteifonds entschieden, um das Projekt zeitnah und unbürokratisch umsetzen zu können.

2.) Elb-Generator Johannstadt

Martina Meiselbach und Christian Brähler stellen den Antrag vor. Ziel des Projekts ist es, junge Menschen beim Feiern zusammenzubringen und sie zum Tanzen, Musizieren und Kreativsein zu inspirieren, um so die Subkultur im Stadtteil zu beleben. Daneben soll der Grillplatz an der Elbe als öffentlich nutzbarer Freiraum bekanntgemacht werden. Dazu ist am 3.9.2022 ein Mini-Festival mit Konzert, Tanz-Choreografien und Hip-Hop-Workshop geplant. Zur Verköstigung wird unter anderem ein Thai-Food-Truck organisiert. Bühne, Ton- und Lichttechnik, Pavillons und Biertischgarnituren stehen im Stadtteil zur kostenlosen Ausleihe zur Verfügung, ein Generator soll gemietet werden. Bekanntgemacht wird die Aktion durch Plakate und Flyer sowie über Internet und Lokalpresse.

Herr Görg stellt fest, dass die **Förderkriterien** erfüllt und die **Nachhaltigkeitsaspekte** in ausreichendem Maße aufgegriffen werden. Zudem weist er darauf hin, dass vor der Umsetzung eine schriftliche Zustimmung der Landeshauptstadt Dresden zur Nutzung der Fläche eingeholt werden muss.

In der anschließenden **Diskussion** werden die folgenden Aspekte vertieft:

- **Verpflegung:** Herr Dafir erkundigt sich, ob das Verpflegungsangebot auch Getränke umfasst. Herr Brähler informiert, dass die Betreiber*innen des Food-Trucks sowohl alkoholische als auch alkoholfreie Getränke anbieten. Zudem hätte der Treiberhilfe Dresden e.V. in Aussicht gestellt, einen Stand mit alkoholfreien Cocktails zu betreiben. Herr Dafir fragt nach, warum Thai-Food angeboten werden soll und schlägt vor, alternativ das Zukunftsstadtprojekt „Zur Tonne“ (Kochen mit geretteten Lebensmitteln) anzufragen, um den Aspekt der Nachhaltigkeit zu stärken. Herr Brähler erklärt, die Verpflegung müsse professionell durch einen externen Anbieter organisiert werden, wozu sich „Thai Food Dresden“ bereiterklärt habe. Frau Meiselbach dankt für den Vorschlag und will mit „Zur Tonne“ in Kontakt treten.
- **Gästeanzahl:** Frau Peisker erkundigt sich, wie die geplante Anzahl an Gästen kalkuliert wurde und wie diese erreicht werden soll. Herr Brähler erklärt, die Annahme beruhe auf Erfahrungen mit ähnlichen Veranstaltungen und man wolle das Event stark bewerben, insbesondere über soziale Medien, Flyer und Plakate.
- **Durchführungsort:** Frau Bachmann fragt nach, ob der Grillplatz für die angestrebte Zahl von Gästen groß genug sei. Herr Brähler vermutet, dass von den Gästen auch die umliegenden Wiesen genutzt würden. Frau Hilbert regt an, bei der Betreibergesellschaft des benachbarten Flohmarkts anzufragen, ob deren Fläche genutzt werden kann.
- **Abfallrecycling:** Frau Bachmann erkundigt sich, ob ein Abfallkonzept vorhanden sei. Frau Meiselbach erklärt, die Betreiber*innen des Food-Trucks würden ausschließlich wiederverwendbare Recyclingmaterialien einsetzen und mit einem Rückgabe-System arbeiten.
- **Weitere Kosten:** Frau Hilbert begrüßt das Vorhaben und bietet sie an, Biertischgarnituren vom JohannStadthalle e.V. bereitzustellen. Darüber hinaus weist sie darauf hin, dass laut Kostenplan bislang keine Toiletten einkalkuliert wurden. Herr Hoffmann fügt hinzu, dass unter Umständen auch Gema-Gebühren fällig würden. Zudem müssten eventuell Sanitäter eingesetzt werden. Herr Brähler dankt für die Hinweise. Herr Görg weist auf die Möglichkeit einer Aufstockung i.H.v. bis zu 200 EUR im Rahmen des Beschlusses Nr. 9/2022 zur flexiblen Mittelverwendung hin. Herr Dafir lobt die lebhaftige Diskussion im Stadtteilbeirat, da diese den Antragstellenden helfe, ihre Projekte zu verbessern.

3.) 19. Dresden Spielt!

Frau Hilbert stellt den Projektantrag des JohannStadthalle e.V. vor. Ziel des 19. Spielefestes ist es, einen spielerischen Ort der Begegnung und Verständigung zu schaffen und damit den nachbarschaftlichen Austausch zu fördern sowie einen Beitrag zur niederschweligen sozialen Inklusion im Stadtteil leisten. Das zweitägige Event soll gegen einen kleinen Eintritt mit über 500 Spielen, darunter Turniere, Bewegungs- und Großspiele, Bastelaktionen und BINGO-Runden, zum gemeinsamen Spielen einladen. Als Highlights sind ein mobiler Escape Room und ein Spieleflohmarkt geplant. Bekanntgemacht werden soll das Fest mit Plakaten, Flyern und Werbeanzeigen (Print und Online) sowie über das Fahrgastfernsehen der DVB in den Johannstädter Linien.

Herr Görg stellt fest, dass die **Förderkriterien** erfüllt und die **Nachhaltigkeitsaspekte** in ausreichendem Maße aufgegriffen werden.

Dazu gibt es keine Fragen oder Anmerkungen.

4.) **Utopie-Mobil – Stadtteilclownerie sucht neuen Standort**

Frau Dorison stellt ihren Antrag vor. Als „Madame KlimBim“ zieht die Stadtteilclownerin seit Januar 2022 durch die Johannstadt und sammelt Anliegen, Wünsche, Fragen und Träume zum Zusammenleben im

Viertel. Bei ihren Utopie-Sprechstunden empfängt sie die Nachbarschaft am Ort des zukünftigen Stadtteilhauses und schafft Begegnungsräume zum Nachdenken, Austauschen, Anhalten und Wut rauslassen. Da ihr Kiosk, ein ausgebauter Seecontainer des Künstlers Adam Page, voraussichtlich Mitte Juli 2022 seinen Standort wechselt, sucht die Clownin eine neue Behausung und will mit dem BönischGarten eine Wohngemeinschaft gründen. Dazu soll ein DDR-Wohnwagen erworben und umgebaut werden. Zur Einweihung ist ein Fest mit rund 200 Besucher*innen geplant.

Herr Görg stellt fest, dass die **Förderkriterien** erfüllt und die **Nachhaltigkeitsaspekte** in ausreichendem Maße aufgegriffen werden. Zudem weist er darauf hin, dass spätestens mit dem Verwendungsnachweis eine Einverständniserklärung der Landeshauptstadt Dresden zur Aufstellung des Wohnwagens im BönischGarten einzureichen sowie eine Vereinbarung zur Sicherung einer mindestens fünfjährigen gemeinwesenorientierten Nutzung des Wohnwagens im Stadtteil abzuschließen ist.

In der anschließenden **Diskussion** werden die folgenden Aspekte vertieft:

- **Kosten-Nutzen-Verhältnis:** Herr Dafir schätzt die Kosten von 4.800 EUR für eine gesicherte Nutzung von fünf Jahren als relativ hoch ein und fragt nach, wie oft der Wohnwagen in dieser Zeit genutzt werden soll. Frau Dorison erklärt, es sei eine Sprechstunde pro Woche und Ort von je zwei bis drei Stunden geplant. Darüber hinaus könne der Wohnwagen auch im Rahmen der Aktionen des BönischGartens genutzt werden. Auf die Frage nach dem Verbleib des Wohnwagens nach Ablauf der fünfjährigen Zweckbindungsfrist, erklärt Frau Dorison, dass dafür gemeinsam mit den beteiligten Akteuren ein Konzept entwickelt werden müsse. Unter Umständen könne der Wohnwagen auch beim neuen Familienzentrum des Kinderschutzbundes aufgestellt werden.
- **Alternative Räume:** Auch Herr Hoffmann hält die geplanten Kosten für relativ hoch und fragt, ob alternativ wieder ein Container eingesetzt werden könnte. Frau Dorison stellt dar, dass beim Einsatz eines Containers jeder Ortswechsel eine neue Genehmigung erfordern und Logistikkosten verursachen würde. Frau Peisker schließt sich der Einschätzung von Herrn Dafir und Herrn Hoffmann an und fragt nach, ob eventuell andere Räumlichkeiten im Stadtteil für die Angebote der Stadtteilclownin genutzt werden könnten. Frau Dorison stellt dar, mit ihrer mobilen Arbeit mehr und andere Menschen zu erreichen, als bei der Nutzung bestehender Räume. Frau Tonk begrüßt die Idee des DDR-Wohnwagens, da dieser hervorragend in den Stadtteil passe und vermutlich zur Identifikation der älteren Anwohnerschaft beitrage. Um die Kosten zu senken, schlägt sie vor, mit Hilfe eines Aufrufs in der Nachbarschaft ein günstigeres Angebot zu suchen.
- **Sicherheit:** Frau Ostermeyer begrüßt das Vorhaben zur Kooperation mit dem BönischGarten. Sie berichtet von Anwohnerbeschwerden wegen der Ansammlung von Müll und weist darauf hin, dass auf der städtischen Fläche grundsätzlich auf ein ordentliches Erscheinungsbild zu achten sei. Zudem müsse Vandalismus und Einbruch vermieden werden. Sie gibt zu bedenken, dass mit dem Bau des neuen Stadtteilhauses auch der BönischGarten neugestaltet werde.

5.) Familien Freundeskreis in der Johannstadt

Frau Trotzki stellt ihren Antrag vor. Ziel des Projekts ist es, Johannstädter Familien miteinander in Kontakt zu bringen und ihnen ihre Stärke als Familie aufzuzeigen. Dazu plant die pädagogisch und systemisch ausgebildete Antragstellerin im 2. Halbjahr 22 unterschiedliche Kinder-, Eltern- und Familienangebote, darunter auch ein Ferienangebot für Familien, die sich andere Angebote nicht leisten können. Während die Kleinen z.B. beim Kinderyoga und Basteln die eigene Kraft und Kreativität entdecken sowie ihre Sozialkompetenz erweitern, erhalten Eltern pädagogische Impulse, z.B. zu bedürfnisorientierter Kommunikation. Über das Internet sowie durch Flyer in lokalen Einrichtungen sollen die Angebote bekanntgemacht werden.

Herr Görg stellt fest, dass die **Förderkriterien** erfüllt und die **Nachhaltigkeitsaspekte** in ausreichendem Maße aufgegriffen werden.

In der anschließenden **Diskussion** werden die folgenden Aspekte vertieft:

- **Umweltschutz:** Herr Dafir nimmt Bezug auf das geplante Angebot, Boote aus Abfallmaterialien zu bauen, um diese auf der Elbe schwimmen zu lassen und erkundigt sich, wie sichergestellt werden soll, dass diese nicht im Fluss verbleiben. Frau Trotzki erklärt, die Boote würden angebunden, damit sie wieder aus dem Wasser geholt und mit nach Hause genommen werden könnten.
- **Mietkosten:** Frau Hilbert erkundigt sich nach der Zusammensetzung der Mietkosten. Frau Trotzki erklärt, dass drei Angebote in der Hebammenpraxis Adebar zu 30 EUR je Stunde, weitere Angebote im Kulturtreff zu 16 EUR je Stunde sowie einige Angebote kostenlos draußen geplant seien.
- **Personalkosten:** Frau Geiser fragt nach, ob Personalkosten anfallen und wie diese gedeckt werden sollen. Frau Trotzki stellt dar, dass alle Angebote ehrenamtlich durchgeführt würden, so dass keine Personalkosten entstünden. Herr Hoffmann begrüßt, dass hier keine Eigenhonorare beantragt werden und hebt diesen Punkt als Besonderheit des Projekts hervor.
- **Erreichung der Zielgruppe:** Frau Geiser berichtet vom Eltern-Kind-Treff des Ausländerrates und bietet an, über eine mögliche Kooperation ins Gespräch zu kommen. Frau Bachmann schätzt die angestrebte Teilnehmeranzahl als relativ hoch ein und empfiehlt, das Angebot einer Kooperation zu nutzen, um die Zielgruppe zu erreichen. Frau Trotzki bedankt sich.
- **Anschaffung der Yogamatten:** Herr Dafir fragt, ob tatsächlich 30 Yogamatten benötigt würden und ob diese eventuell auch außerhalb des Projekts ausleihbar wären. Frau Trotzki erklärt, dass die Yogamatten insbesondere für die Angebote im Kulturtreff sowie draußen angeschafft werden müssten und bestätigt, dass die Möglichkeit zur Ausleihe vorgesehen sei. Frau Windisch empfiehlt, die Teilnehmenden zu bitten, nach Möglichkeit eigene Yogamatten mitzubringen. Zudem spricht sie sich dafür aus, von den Teilnehmenden einen Unkostenbeitrag zu erbitten.

6.) 30 Jahre Sozialdiakonische Arbeit in der Johannstadt

Herr Funke stellt den Antrag der Evangelischen Jugend Dresden vor. Gegenstand des Projekts ist es, das 30-jährige Bestehen des Jugendtreffs Trini gemeinsam mit der Zielgruppe, den Kooperationspartnern sowie der Öffentlichkeit zu feiern. Dazu soll am 23.9.2022 zusammen mit zahlreichen Akteuren aus dem Stadtteil ein buntes Familienfest organisiert werden. Neben einem „Kaffeeklatsch“ an der längsten Kaffeetafel der Johannstadt ist ein vielfältiges Programm für Kinder und Jugendliche geplant, darunter verschiedene Stationen zum Spielen, Gestalten und Begegnen. Zum Abschluss soll ein kleines Konzert stattfinden. Bekanntgemacht wird das Jubiläumsfest mit Plakaten und Postkarten sowie über Presse, Anzeigetafeln der Wohnungsgenossenschaft Johannstadt und im Internet.

Herr Görg stellt fest, dass die **Förderkriterien** erfüllt und die **Nachhaltigkeitsaspekte** in ausreichendem Maße aufgegriffen werden.

In der anschließenden **Diskussion** wird der folgende Aspekt vertieft:

- **Kosten:** Herr Dafir erkundigt sich nach der Zusammensetzung der sonstigen Kosten. Herr Funke erklärt, es handle sich um Kosten für Kuchen, alkoholfreie Getränke, Künstler und Workshops.

d) **Beschlussfassung Verwendung Stadteifonds Johannstadt 2022** (Folien 23 - 30)

Herr Görg stellt die sechs Projektanträge im Überblick dar und informiert, dass **bei einer Förderung aller Projekte** in der beantragten Höhe **Restmittel i.H.v. 13.939,57 EUR Stadtbezirksmitteln und 2.796,40 EUR Spenden** zur Förderung weiterer Projekte verblieben.

Die folgenden **Beschlussvorschläge** werden offen zur Abstimmung gebracht:

Beschluss Nr. 17/2022: Der Stadtteilbeirat Johannstadt beschließt die Förderung des folgenden Projektes aus dem Stadteifonds Johannstadt 2022:

1.) Cajons und Ukulelen für das Bertolt-Brecht-Gymnasium: (Antragsteller: Bertolt-Brecht-Gymnasium)	2.347,00 EUR
--	---------------------

Stimmberechtigte*: 11	dafür: 11	dagegen: 0	Enthaltungen: 0
-----------------------	-----------	------------	-----------------

* Befangen und von der Abstimmung ausgeschlossen lt. § 5 Nr. 5 der Geschäftsordnung ist Anett Bachmann.

Beschluss Nr. 18/2022: Der Stadtteilbeirat Johannstadt beschließt die Förderung des folgenden Projektes aus dem Stadtteiffonds Johannstadt 2022:

2.) Elb-Generator Johannstadt: **1.990,00 EUR**
(Antragsteller*in: Martina Meiselbach)

Stimmberechtigte: 12 dafür: 10 dagegen: 1 Enthaltungen: 1

Beschluss Nr. 19/2022: Der Stadtteilbeirat Johannstadt beschließt die Förderung des folgenden Projektes aus dem Stadtteiffonds Johannstadt 2022:

3.) 19. Dresden Spielt!: **1.806,50 EUR**
(Antragsteller: JohannStadthalle e.V.)

Stimmberechtigte*: 11 dafür: 11 dagegen: 0 Enthaltungen: 0

* Befangen und von der Abstimmung ausgeschlossen lt. § 5 Nr. 5 der Geschäftsordnung ist Katja Hilbert.

Beschluss Nr. 20/2022: Der Stadtteilbeirat Johannstadt beschließt die Förderung des folgenden Projektes aus dem Stadtteiffonds Johannstadt 2022:

4.) Utopie-Mobil – Stadtteilclownerie sucht neuen Standort: **4.800,00 EUR**
(Antragsteller*in: Yaëlle Dorison)

Stimmberechtigte: 12 dafür: 7 dagegen: 1 Enthaltungen: 4

Beschluss Nr. 21/2022: Der Stadtteilbeirat Johannstadt beschließt die Förderung des folgenden Projektes aus dem Stadtteiffonds Johannstadt 2022:

5.) Johannstädter Familien Freundeskreis: **3.037,53 EUR**
(Antragsteller*in: Natalie Trotzki)

Stimmberechtigte*: 11 dafür: 8 dagegen: 0 Enthaltungen: 3

* Befangen und von der Abstimmung ausgeschlossen lt. § 5 Nr. 5 der Geschäftsordnung ist Daniela Tonk.

Beschluss Nr. 22/2022: Der Stadtteilbeirat Johannstadt beschließt die Förderung des folgenden Projektes aus dem Stadtteiffonds Johannstadt 2022:

6.) 30 Jahre Sozialdiakonische Arbeit in der Johannstadt: **2.250,00 EUR**
(Antragsteller: Evangelische Jugend Dresden)

Stimmberechtigte*: 11 dafür: 9 dagegen: 0 Enthaltungen: 2

* Befangen und von der Abstimmung ausgeschlossen lt. § 5 Nr. 5 der Geschäftsordnung ist Tobias Funke.

Damit wurde die Förderung der Projekte 1.), 2.), 3.), 5.) und 6.) beschlossen. Das Projekt 4.) verfehlte die erforderliche Zweidrittelmehrheit.

Pause

TOP 3 – Vorstellung des Entwurfsstands des Gebietsbezogenen Integrierten Handlungskonzepts für das angestrebte EFRE-Fördergebiet Johannstadt / Pirnaische Vorstadt

Frau Ostermeyer stellt den Entwurfsstand des Gebietsbezogenen Integrierten Handlungskonzepts für das angestrebte EFRE-Fördergebiet Johannstadt / Pirnaische Vorstadt vor, das durch den Stadtrat am 15.9.2022 beschlossen werden soll, um eine Einreichung des Förderantrags zum 30.9.2022 zu ermöglichen. Das Konzept sieht investive Maßnahmen in drei Handlungsfeldern vor:

- (1) „Verringerung des CO₂-Ausstoßes“: Gestaltung der Quartiersachse Dürerstraße, Umsetzung eines Straßenbaumkonzeptes, Unterstützung umweltfreundlicher Verkehrsformen und Entwicklung eines Klimaschutzquartiers mit Photovoltaikanlagen und Dachbegrünung,
- (2) „Verbesserung der Stadtökologie“: Entwicklung eines „Johannstädter Naturtreffs“ mit Nachbarschaftsgärten am Standort des bisherigen Kulturtreffs nach dessen Umzug in das neue Stadtteil-

haus und Abbruch des Bestandsgebäudes, ökologische Aufwertung des Umfelds des Trinitatisplatzes, Schaffung von Grün- und Aufenthaltsbereichen an Striesener Straße und Güntzstraße sowie Wohnumfeldverbesserung sowie

- (3) wirtschaftliche und soziale Belebung: Gestaltung des Umfelds des Lingnerplatzes mit mehr Barrierefreiheit, Beleuchtung und Fahrradbügel und der Freiflächen am Skatepark, Entwicklung eines Konzeptes für die bessere Öffnung und Zugänglichkeit der Friedhöfe, Umgestaltung der Außenanlagen der Kita Tabaluga, Schaffung von Flächen für Spiel und Sport, Verbesserung der Barrierefreiheit und Quartiersvernetzung, Förderung von Klein- und Kleinstunternehmen sowie Gebietsbegleitung und Öffentlichkeitsarbeit.

Eingeflossen sind die Ergebnisse einer im März und April durchgeführten [Befragung zur Gestaltung öffentlicher Räume und Verbesserung der Infrastruktur im Gebiet Johannstadt / Pirnaische Vorstadt](#), an der sich 384 Personen beteiligt haben. Frau Ostermeyer bittet um Übermittlung von Anregungen und Hinweisen bis 30.7.2022 an stadterneuerung@dresden.de.

In der anschließenden Diskussion werden die folgenden Aspekte vertieft:

- **Möglichkeit zur Aufnahme weiterer Vorschläge:** Herr Hoffmann erkundigt sich, ob auch noch völlig neue Vorschläge eingebracht werden könnten, etwa die Erneuerung der Halfpipe im Skatepark Lingnerallee. Frau Ostermeyer erklärt, dies sei nicht ausgeschlossen und gute Vorschläge würden immer geprüft. Die Halfpipe könne allerdings an dieser Stelle nicht dauerhaft bleiben, weil die Lingnerstadt gebaut wird.
- **Beteiligung des Stadtteilbeirats:** Herr Kunert bedankt sich, dass die Vorstellung im Stadtteilbeirat im Vorfeld der formellen Ämterbeteiligung möglich gemacht wurde und wirbt dafür, die Gelegenheit für Feedback zu nutzen, um den Stadtteilbeirat nicht nur als Entscheidungsgremium über die Kleinprojektfonds, sondern auch als Interessenvertretung im Stadtteil weiter zu stärken.

TOP 4 – Aktuelle Informationen aus dem Stadtteil

a) Rückblick Menschenkette 13.4.2022 (Folie 42)

Frau Schubert berichtet, dass die Menschenkette nach einer relativ kurzfristigen Planungszeit am 13.4.2022 mit rund 205 Johannstädter*innen durchgeführt wurde. Leider reichten die Teilnehmenden nicht aus, um die Kette zu schließen. Dennoch gab es durchaus positive Rückmeldungen, vor allem von Kindern und Jugendlichen. Nach den Vorstandswahlen im Stadtteilverein soll das im Rahmen der Menschenkette gebildete Netzwerk von Akteuren wieder mit Leben gefüllt werden.

b) Update: Fußgängersicherheit Thomaestraße (Folie 43)

Herr Kunert ruft das Anliegen des Anwohners Herrn Hamsch zur Verbesserung der Fußgängersicherheit in der Thomaestraße aus der letzten Sitzung in Erinnerung und informiert über ein Schreiben des Straßen- und Tiefbauamts vom 4.3.2022, in dem mitgeteilt wurde, man wolle für eine weitere Verbesserung der Sicht sowie die Erhöhung der Verkehrssicherheit im Einmündungsbereich Thomaestraße / Striesener Straße eine neue Verkehrsregelung anordnen. Dabei solle mittels Sperrflächen und einer Änderung der Parkordnung im Anfangsbereich der Thomaestraße ein nebeneinander Aufstellen der auf die Striesener Straße Links- und Rechtseinbiegenden unterbunden werden. Der Verkehrszeichnungsplan dazu befinde sich derzeit in der Planungsphase. Darüber hinaus sei das Ordnungsamt um verstärkte Geschwindigkeitskontrollen in der Thomaestraße gebeten worden, von denen zwei bereits stattgefunden hätten. Weitere Aktivitäten, wie die Gestaltung der Gehwegvorstreckungen und die Einbindung des Fuß e.V. seien zunächst zurückgestellt worden. Herr Kunert dankt Frau Windisch und Herrn Barth für die Vermittlung.

c) Rückblick Infoveranstaltung Nördliche Johannstadt 11.6.2022 (Folie 44)

Herr Kunert berichtet von der Infoveranstaltung Nördliche Johannstadt am 11.6.2022, wo zahlreiche Maßnahmen vom Neubau der Turnhalle der 102. Grundschule „Johanna“ über die Wohnungsbauvorhaben der WiD bis zur Planung der ehemaligen Blumenstraße und des Stadtteilhauses vorgestellt wurden. Leider wurden in diesem Jahr nur vergleichsweise wenige Teilnehmer*innen erreicht, was darauf zurückgeführt wurde, dass die Veranstaltung in diesem Jahr auf Festlegung der Landeshauptstadt ausschließlich online und über das Amtsblatt beworben wurde. Die Präsentationen zu allen Projekten und die Dokumentation der Diskussion sowie der Feedbackauswertung werden bis Mitte Juli auf www.johannstadt.de/information-und-beteiligung bereitgestellt.

d) Stadtratsantrag zum Aufbau und zur Förderung von Stadtteilbeiräten und -fonds (Folie 45)

Herr Kunert erinnert daran, dass Stadtteilbeiräte und Stadtteiffonds bislang in Dresden ausschließlich in den Fördergebieten Johannstadt und Pieschen/Mickten erprobt werden und die bisherige Grundfinanzierung über Stadtbezirksmittel trotz hoher Zustimmung der Stadtbezirksbeiräte aus rechtlichen Gründen nicht dauerhaft möglich ist. Zudem hätten auch andere Stadtteilinitiativen Interesse am Aufbau von Stadtteiffonds und -beiräten signalisiert. Vor diesem Hintergrund hätten die beiden Trägervereine den dem Beirat mit der Einladung übermittelten Entwurf für einen Stadtratsantrag erstellt, mit dem eine entsprechende Fachförderrichtlinie auf den Weg gebracht werden soll. Ziel dieser Initiative ist es, gemeinnützige Träger in allen Stadtteilen durch einen entsprechenden Stadtratsbeschluss in die Lage versetzen, Stadtteilbeiräte und Stadtteiffonds mit je 2,00 EUR pro Einwohner*in aufzubauen. Bei geschätzten 10 Stadtteilen errechnet sich ein Finanzbedarf von 800.000 EUR. Der Antragsentwurf befindet sich derzeit in Abstimmung mit Dresdner Stadtteilinitiativen und -vereinen und soll ab Juli mit den einzelnen Stadtratsfraktionen erörtert werden. Ziel ist eine Beschlussfassung vor Inkrafttreten des nächsten Doppelhaushalts 2023/24. Anregungen und Unterstützung aus dem Stadtteilbeirat sind willkommen.

e) Sonstige Informationen (Folie 46)

Frau Chill informiert über das Schulfest des Gymnasiums Johannstadt am 14.7.2022 von 13 bis 17 Uhr und verweist für weitere Informationen auf die Internetseite der Schule (www.gymnasium-dresden-johannstadt.de/schulleben/feste-feiern).

Frau Tonk informiert über das Sommerfest des Johannstädter Kulturtreffs am 2.7.2022 von 15 bis 19 Uhr. Weitere Informationen finden sich unter www.johannstadt.de/event/save-the-date-gartenfest.

Frau Bachmann informiert über das Schulfest des Bertolt-Brecht-Gymnasiums am Nachmittag des 14.7.2022.

Frau Schubert informiert über die am 13.7.2022 geplante Mitgliederversammlung des Stadtteilvereins, bei der auch der Vorstand neu gewählt wird. Herr Kunert ergänzt, dass viele Aktivitäten im Stadtteil einschließlich des Stadtteilbeirats und der Stadtteilredaktion ohne das Engagement der Vorstände und Mitglieder des noch jungen Stadtteilvereins nicht möglich wären und wirbt für Unterstützung, sei es als Mitglied, Spender oder durch Beteiligung an der Vorstandsarbeit.

Frau Schubert lädt zudem zur Abschlusskonferenz des Ende September auslaufenden Projekts „Nachhaltige Johannstadt 2025“ am 3.9.2022 ein. Weitere Informationen dazu finden sich unter www.johannstadt.de/event/die-grosse-najo2025-abschlusskonferenz.

Herr Görg informiert im Auftrag des Jugendvertreters Herrn Fischbach über „6Days4Future“, wo überwiegend in den Ferien kostenlose Themencamps und Workshops für Jugendliche angeboten werden, um die Zielgruppe in unterschiedliche Berufe und Themengebiete reinschnuppern zu lassen. Weitere Informationen finden sich unter <https://6days4future.de>.

Frau Ostermeyer informiert über die im Dezember geplante Einziehung des Parkplatzes an der Pfeifferhannsstraße. Im Zuge des über das Amtsblatt und Johannstadt.de bekanntgemachten Einzugsverfahrens seien keine Einwände eingebracht worden. Dennoch rechnet Frau Ostermeyer damit, dass einige Anwohner*innen vom Wegfall ihrer Stellplätze überrascht werden könnten. Herr Kunert verweist

auf den zur Informationsveranstaltung eingebrachten Vorschlag eines Anwohners, die Betroffenen im WGJ-Journal über bestehende Alternativen zu informieren. Frau Windisch erklärt, dass die WGJ die Informationsweitergabe sicherlich unterstützen werde, das WGJ-Journal aber erst im Januar wieder erscheine und daher andere Wege gefunden werden müssten, beispielsweise die elektronischen Anzeigetafeln der WGJ.

TOP 5 – Hinweise zu Beschlussfassungen des Stadtteilbeirats, Wahl der Sprecher*innen

Aus Zeitgründen wird dieser Tagesordnungspunkt auf die nächste Sitzung vertagt.

TOP 6 – Sitzungstermine und -themen 2022 (Folie 49)

Als **Termine für die nächsten Sitzungen** werden der **15.10.2022** und der **10.11.2022** vereinbart.

Frau Schubert dankt den Anwesenden für ihre Mitwirkung und wünscht einen guten Nachhauseweg.

Die Sitzung endet um 21.08 Uhr.